

## **Wie SAP-Kunden ihre Datenverwaltungskosten reduzieren können**

Angesichts weiterhin schrumpfender IT-Budgets sind für Unternehmen Kosteneinsparungen und ein effizienter Umgang mit den eigenen IT-Ressourcen oberstes Gebot. Dabei stehen die Betriebskosten von ERP-Systemen immer wieder auf dem Prüfstand. Insbesondere bei Supportkosten, die in den SAP-Kompetenzzentren anfallen, und den Ausgaben für die Datenpflege in SAP-Anwendungen wird nach effizienteren Lösungen gesucht, die diese reduzieren. Der folgende Beitrag hebt Kernpunkte hervor, an denen SAP-Kunden IT-Betriebskosten einsparen können. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Reduzierung von Support- und Dateneingabekosten.

Angesichts der schweren Krise der Weltwirtschaft und der sich daraus ergebenden Unsicherheiten sind die meisten Unternehmen auf Sparkurs gegangen. Über alle Branchen hinweg suchen die Akteure aktiv nach Möglichkeiten zur Senkung der Betriebskosten. Dabei geht es den Verantwortlichen natürlich auch um Kostenkürzungen und Budget-Optimierungen im IT-Bereich. Zwar hat der Einsatz von SAP-Lösungen zu einer besseren Integration der Arbeitsplätze in die Prozesse geführt, dennoch sind die Potentiale hinsichtlich einer Reduzierung der IT-Betriebskosten in der Regel noch nicht ausgeschöpft. „Insbesondere durch die Automatisierung von Datenladeroutinen in SAP-Anwendungen können deutlich Zeit und Kosten reduziert werden“, erläutert Klaus Garms, Geschäftsführer der Winshuttle Deutschland GmbH. „Dabei liegt die Menge der Datensätze bei den Projekten zwischen 100 und 100.000. Eine manuelle Dateneingabe für solche Projekte ist nicht nur teuer, sie kostet auch viel Zeit, ist lästig und fehleranfällig. Die IT-Abteilung mit einer Programmentwicklung für solche Datentransferprojekte zu beauftragen, kann für Unternehmen mit technisch begrenzten Ressourcen sehr belastend sein“, erläutert der Diplom-Mathematiker.

### **Einsatzgebiete von Datenlade-Softwarelösungen**

Anwender, die unkomplizierte und kostengünstige Lösungen zur automatischen Bewältigung von Datenladevorgängen einsetzen, können erhebliche Einsparungen bei den IT-Betriebskosten erzielen. Derartige Produkte erlauben die einfache Automatisierung des Datentransfers zwischen Business-Anwendungen von Microsoft Office und der SAP Business Suite – alles ohne Programmierung und unter Umgehung der üblichen Hürden beim Laden von Daten.

Eine unkompliziert zu verwendende Datenlade-Software kann signifikant Kosten reduzieren in folgenden vier typischen Einsatzbereichen:

#### **Automatische Dateneingabe**

Durch die effiziente Verwendung von Microsoft Excel als Front-End-Applikation zur Erstellung neuer Stamm- und Transaktionsdaten im SAP-System lässt sich die Produktivität eines Unternehmens steigern. Nach geringem Schulungsaufwand können Excel-Benutzer einzelne oder mehrere Datensätze erstellen, die sich auf eine einzelne SAP-Transaktion oder eine Transaktionskette auswirken. Außerdem sind in den meisten Unternehmen in SAP-Anwendungen zu erstellende Daten bereits in Excel vorhanden. Diese Datensätze können dann – unter Vermeidung doppelter Eingaben – mithilfe einer Datenlade-Software einfach an das SAP-System übergeben werden. Die Anwender erstellen dafür benutzerfreundliche Formulare für die Dateneingabe in Excel. Die automatisierte Dateneingabe kann Kosteneinsparungen in zahlreichen Bereichen bewirken, wenn es beispielsweise um die Einstellung von neuem Personal geht, um neue Aufträge oder Verträge im Beschaffungswesen, neue Materialien oder Bestellungen in der Supply-Chain oder um neue Vermögenswerte im Bereich Finanzen.

#### **Effiziente Datenpflege**

Aufgrund geschäftlicher Erfordernisse müssen Unternehmen ihre Stamm- oder Transaktionsdaten im SAP-System kontinuierlich pflegen und akkurat halten. Zu den gängigsten Datenpflegeanwendungen in SAP gehören Änderungen des Materialstamms und der Preiskonditionen, Kunden- oder Lieferantenstammpflege, Gehaltsänderungen

oder Auftragsänderungen. Eingeschränkte Datenpflegeaktivitäten lassen sich über SAP-Massenaustauschtransaktionen durchführen, wie z. B. MM17. Dabei werden zunächst SAP-Daten in Excel-Dateien extrahiert, dann Änderungen innerhalb der Excel-Umgebung vorgenommen und die neuen Daten schließlich in SAP zurückgeladen. Dazu muss ein Tabellen-Layout angefertigt werden, das exakt den SAP-Vorgaben entspricht, denn nur dann kann das ERP-System die Informationen akkurat den richtigen Feldern zuordnen. Neuerdings können mithilfe einer Datenlade-Software die Schritte aufgezeichnet werden, die ein Benutzer für eine SAP-Transaktion unternimmt. Sie bildet dann die entsprechenden SAP-Felder automatisch in einer Excel-Tabelle ab, die als Transaktionsvorlage verwendet wird. Das ebenfalls automatisch erstellte Programm kann anschließend sofort ausgeführt werden, um die Daten von Excel in das SAP-System hochzuladen.

### **Nahtlose Datenintegration**

Die Datenintegration bezieht sich auf den Prozess der Synchronisierung von Daten zwischen verschiedenen Produktionssystemen. Zahlreiche Unternehmen nutzen spezifische Anwendungssysteme außerhalb der SAP-Umgebung, wie etwa Siebel oder Salesforce.com für das Customer Relationship Management bzw. PeopleSoft im Bereich der Personalverwaltung. Die Daten, die in diesen Systemen vorgehalten werden, sollten mit denen innerhalb des SAP-Systems identisch sein und nicht in unterschiedlichen Versionen vorliegen.

Außerdem müssen Transaktionsdaten wie Rechnungen, Vertriebsaufträge, Kontoabgleichungen usw. häufig zwischen dem eigenen SAP-System und den Anwendungen der Kunden, Lieferanten und Dienstleister ausgetauscht werden. Für die Datenintegration in Echtzeit zwischen mehreren Systemen gibt es zwar vielfältige Möglichkeiten, dabei handelt es sich aber in der Regel um komplexe Softwarepakete mit arbeitsintensiver Aufbereitung, die für herkömmliche Anwender nicht ohne Weiteres nutzbar sind. Die Alternative ist der Einsatz einer Datenlade-Software, bei der Excel-Tabellen oder Access-Datenbanken für den Datenaustausch genutzt wird. Die Daten werden dabei aus externen Systemen in das Tabellenformat extrahiert und können mithilfe von den in der Datenladesoftware gespeicherten Mappings in SAP eingespeist werden.

### **Direkte Datenmigration**

Die Datenmigration sowie deren -konvertierung sind zentrale Prozesse bei neuen SAP-Implementierungen, Upgrades oder Konsolidierungen, beispielsweise bei einer Firmenübernahme. Auch hier kann der Einsatz einer Datenlade-Software sinnvoll sein und den Verlauf eines SAP-Migrationsprojektes deutlich beschleunigen. Denn nachdem die Transformationen durchgeführt wurden, müssen Stamm- oder Transaktionsdaten in das SAP-System geladen werden. Dieser Schritt kann von Anwendern mit einer Datenlade-Software, die Excel oder Access als Front-End nutzt, eigenständig durchgeführt werden.

### **Abteilungen, die profitieren**

In den Unternehmen existieren verschiedene Abteilungen, in denen eine Datenlade-Software Einsparungen ermöglicht.

Die Dateneingabeprozesse beispielsweise in einer Vertriebsabteilung bieten gute Möglichkeiten zur Kostensenkung. Typische Beispiele sind die Erstellung von Neukundenstammdaten, Änderungen an den Kundenstammdaten, wie Adresse, Kreditbedingungen oder Partnerfunktionen, oder die Erstellung von Aufträgen.

In der Buchhaltung arbeitet man häufig mit einem großen Datenbestand, der entweder in Excel erstellt oder im Excel-Format beispielweise für eine Analyse oder Berichte übernommen wird. Eine manuelle Eingabe dieser Daten ist kostspielig und führt zu Verzögerungen. Durch die Automatisierung der Dateneingabe über Excel als Front-End lassen sich Kosten senken innerhalb der Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung, bei der Buchung von Lieferantenrechnungen oder bei der Anlagenerstellung und -pflege.

Die Dateneingabevorgänge innerhalb der Personalverwaltung berücksichtigen alle Aspekte des Werdegangs von Mitarbeitern, von der Einstellung, über Schulung, Weitervermittlung, Zeiterfassung und Stellenveränderungen. Außerdem werden mit zunehmenden Fusions- und Übernahmeaktivitäten umfangreiche Änderungen immer häufiger. Zu den Bereichen der Automatisierung gehören unter anderem Ergänzungen und Änderungen von Personalinformationen, die Erstellung oder Änderung von Unternehmensinformationen sowie das Aufzeichnen der Arbeitszeiten.

Beschaffungsteams stehen oft unter Zeitdruck, um Liefertermine einhalten zu können. Gleichzeitig haben sie große Datenmengen zu verarbeiten, die entweder in Excel erstellt oder im Excel-Format übernommen wurden. Möglichkeiten der Automatisierung gibt es bei der Erstellung oder Änderung von Aufträgen, Zuliefererdaten und Rahmenverträgen. Viele Unternehmen haben Stammdatenorganisationen eingerichtet, deren einzige Aufgabe darin besteht, Geschäftsprozesse zu definieren, mit denen Stammdaten einfach zu erstellen oder zu verändern sind. Dies sind typischerweise Daten für Produkte und Materialien sowie von Kunden oder Zulieferern. Die Implementierung geeigneter Tools für die Dateneingabe und deren Download ermöglicht diesen Teams, Datenpflegeprojekte schneller umzusetzen, ohne dass diese manuell vorgenommen werden müssen. Typische Beispiele sind die Hinterlegung von neuen Materialien inklusive aller Ansichten, die Anlage von Stücklisten einschließlich Variantenkonfiguration, die Einbindung neuer Kunden und Zulieferer sowie Änderungen innerhalb des Lieferantenstamms, beispielsweise der Steuernummer oder Zahlungsbedingungen.

Das Support-Team für SAP-Anwendungen ist die zentrale Schnittstelle zwischen den Geschäftsanwendern von SAP-Lösungen und der IT-Abteilung. Erfahrungen zeigen, dass sich 80 % aller SAP-Helpdesk-Tickets auf Datenprobleme beziehen. Eine leicht zu verwendende Software für die Eingabe und den Download von Daten ermöglicht eine schnellere Bearbeitung solcher Anfragen und – was noch wichtiger ist – die Übertragung der Aufgaben an die Geschäftsanwender.

#### Fazit

Für Unternehmen wird es immer wichtiger, das vorhandene SAP-System möglichst effizient zu nutzen und somit die Effizienz zu steigern. „Eine automatisierte Dateneingabe und das damit verbundene Datenmanagement tragen zu einer Budget-Optimierung bei und ermöglichen schnellere Reaktionen auf sich ändernde Geschäftsanforderungen“, fasst Klaus Garms zusammen. Datenpflegelösungen ersetzen die manuelle Eingabe sowie komplexe technische Tools durch einen einfachen und sicheren Austausch zwischen Microsoft Excel oder Access und SAP ohne jegliche Programmierung. Dadurch werden die Bedürfnisse von Geschäftsanwendern mit den Anforderungen der IT-Governance vereint.

#### Kasten

Winshuttle präsentierte neue Suite auf der SAPPHERE NOW

Auf der kürzlich zu Ende gegangenen SAPPHERE präsentierte Winshuttle mit STUDIO ihr neuestes Produkt. Mit dieser können auch technisch unversierte Anwender mit SAP direkt aus Microsoft Excel-, PDF- und HTML-Formularen arbeiten. Die Endanwender arbeiten also mit beliebigen SAP-Modulen über vertraute Schnittstellen und auch komplexe Geschäftsprozesse werden ohne jeglichen Programmierungsaufwand automatisiert. Dadurch können Unternehmen ihre Prozesse erheblich beschleunigen. Die Suite STUDIO fasst die Produkte transactionShuttle, queryShuttle, formsShuttle und directShuttle in einem Paket zusammen. Beliebige Winshuttle-Prozesse können als Webdienst veröffentlicht und dann von einem beliebigen Workflow-Tool genutzt werden, zum Beispiel von dem SAP-Workflow. STUDIO wird unter Microsoft Windows und Microsoft SharePoint ausgeführt und ist mit Microsoft Office Excel und SAP kompatibel.

Hierzu würde dann auch die STUDIO-grafik gehören

#### Kasten

## Praxisbeispiel: Medtronic erhöht Produktivität für groß angelegte Datenübertragungen

Medtronic wurde im Jahr 1949 gegründet und ist das größte Medizintechnik-Unternehmen weltweit. Das Unternehmen wurde zunächst als Hersteller des ersten batteriebetriebenen, externen Schrittmachers bekannt und hat bis heute Technologien für die Behandlung von mehr als 30 chronischen Krankheiten entwickelt. Medtronic hat seinen Hauptsitz in Minneapolis, Minnesota, und beliefert mit seinen 38.000 Mitarbeitern Patienten und Fachkräfte medizinischer Berufe in mehr als 120 Ländern.

2003 begann Medtronic mit der Implementierung von SAP und führte das ERP-System weltweit in seinen Niederlassungen ein. Jede neue SAP-Bereitstellung sollte möglichst problemlos ablaufen, dies aber nahm beträchtliche IT-Ressourcen in Anspruch. „Während unsere IT-Teams mit den Neuimplementierungen beschäftigt waren, mussten unsere Endbenutzer regelmäßig Massenaktualisierungen im SAP-System durchführen“, so David Carlson, Leiter der Stammdatenverwaltung bei Medtronic. „Einige dieser Massenaktualisierungen konnten wir mit dem CATT-Tool von SAP realisieren. Diese Lösung erforderte allerdings die ständige Miteinbeziehung der IT-Abteilung, was natürlich nicht sehr flexibel war.“ 2006 lernte Carlson auf einer SAP-Anwender-Konferenz Software von Winshuttle kennen. „Mit Winshuttle können Endbenutzer ein Skript ohne IT-Eingriff ganz einfach schreiben und testen“, so Carlson. „Dadurch haben unsere IT-Teams mehr Zeit, sich auf die SAP-Implementierung zu konzentrieren, und unsere Endbenutzer können die Datenübertragung in einem kürzeren Zeitraum durchführen.“ Zusätzlich ermöglicht Winshuttle eine Rationalisierung von SAP-Implementierungen an kleineren Standorten. „Für Implementierungen an großen Standorten ist der Konvertierungsprozess außerordentlich mühsam und zeitaufwändig. Wir stellen deshalb ein Konvertierungsteam zusammen, um sicherzustellen, dass alle Systeme einsatzbereit sind“, erläutert Carlson. „Bei kleineren Standorten können unsere Kernprozesssteams die Datenladeprozesse selbst durchführen. Auf diese Weise können wir Daten in der Produktionsumgebung erstellen, ohne langwierige Konvertierungszyklen durchlaufen zu müssen.“